

Mode ist emotional. Sie verführt. Sie ist sexy. Sie definiert sozialen Status, ist Kommerz und kulturelles Erbe. Die Stadt Bielefeld verdankt ihren heutigen Wohlstand, zahlreiche Arbeitsplätze und ganze Stadtteile der textilen Industriegeschichte. Doch die Wirklichkeit der Produktion entspricht schon lange nicht mehr dem traditionellen Image der Stadt. Die Branche ist ein globales Kräftespiel, schillernd, komplex, brutal. Und wir stecken mittendrin, mit jedem Kleidungsstück, das wir kaufen. In einer Doppelpass-Kooperation forscht das Theater Bielefeld gemeinsam mit *recherchepool* seit der Spielzeit 2016/17 rund um das Thema »Stoff, Textilproduktion, Mode« – interdisziplinär und international. Das Projekt untersucht die Textilbranche als Modellfall der Globalisierung und des sozialen Strukturwandels. Es fahndet nach Menschen und den Geschichten, die sich dahinter verbergen.

THEATER BIELEFELD

Gefördert im Fonds Doppelpass der



recherchepool ist ein Netzwerk von TheatermacherInnen und KünstlerInnen, gegründet von dem Regisseur und Autor Tobias Rausch, der in Bielefeld bereits die Projekte *Verschwörer. Wie wirklich ist die Wirklichkeit?* und *Dunkle Materie. Ein Weltraumabenteuer über die Liebe* realisiert hat. In der Spielzeit 2017/18 der Stoff-Suche werden insgesamt drei Uraufführungen zu erleben sein.

Das gesamte Projekt wird online von einem Magazin begleitet. Hier gibt es Einblicke in die Arbeit des Teams sowie Reportagen, Firmenporträts, Interviews und Kolumnen rund um das Thema STOFF: www.stoff-magazin.com

recherchepool sind

- Kathrin Ahäuser** Fotografie
- Patricia Bollschweiler** Recherche Bielefeld
- Tine Elbel** Produktionsleitung
- Konrad Kästner** Videokunst und Dokumentarfilm
- Samia Mohammed, Caroline Riechers** Praktikum
- Tobias Rausch** Regisseur und Autor
- Anne Jelena Schulte** Autorin
- Britta Zachau** Koordination Online-Magazin

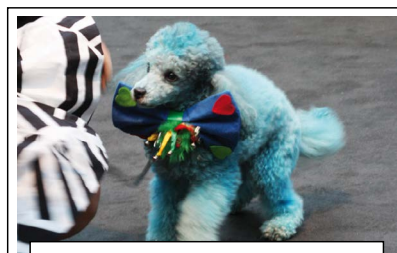
Das Projekt findet statt in Kooperation mit der FH Bielefeld Studiengang Modedesign, der Fakultät für Soziologie und dem Studiengang Interdisziplinäre Medienwissenschaft an der Universität Bielefeld sowie mit dem Museum Wäschefabrik e. V.

www.stoff-magazin.com

STOFF

MAGAZIN

STOFFGESCHICHTEN
MEHR STOFF +
ÜBER UNS +
THEATER



DIE SACHE MIT DER MASSE
UND DER INDIVIDUALITÄT



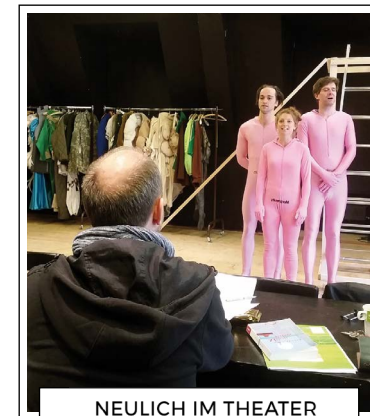
EIN AUSSERGEWÖHNLICHER
(TWEED)ANZUG AN EINEM
GEWÖHNLICHEN FREITAG



ZIELE EINFÄDELN - BESUCH EINER
NÄHEREI IN ARGENTINIEN

GIB UNS STOFF!
Verbindest Du ein besonderes Erlebnis mit einem bestimmten Kleidungsstück? Arbeitest Du mit Stoffen oder in der Modebranche? Setzt Du Dich als Künstler_in, Blogger_in oder anders mit dem Thema auseinander? Dann schreib uns Deine Geschichte, schick uns Deine Fotos und Videos oder ruf uns an!

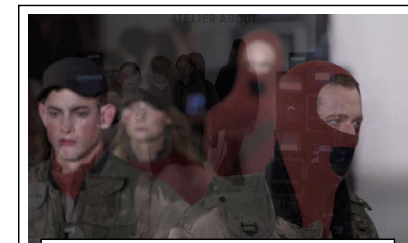
MORE



NEULICH IM THEATER
BIELEFELD



LASST UNS FRAGEN
STELLEN



TERROR(ISM). EIN ANSCHLAG
AUF DEN GUTEN GESCHMACK?

STOFF! MEHR STOFF!

recherchepool
THEATER BIELEFELD
gefördert im Fonds
Doppelpass der



- 23.06.17 Stoff! Mehr Stoff!
- 19.01.18 hautnah
- 18.05.18 Hecheln. Ein Trip ins Textile
- 25.05.18 Weißes Gold

stoff-magazin.com

Premiere 23.06.17 im TAM^{DREI}

STOFF! MEHR STOFF! EINE VORAUSSICHT

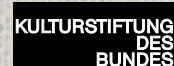
Tobias Rausch

Hans Georg und Siglinde stehen im Garten Eden, beide haben nichts anzuziehen. Sie sind nackt. Doch – Heureka! – Sieglinde erfindet biegeschlaffes Material und näht sich das erste Kleid aus Stoff. Was folgt sind Glückstaumel und Drogenrausch: *Stoff! Mehr Stoff!* Rastlos, ruhelos wühlen sie sich fortan durch die Welt der Bekleidungsindustrie: Von Armani bis Primark – Bekleidungs-zombies auf der Suche nach dem nächsten Kick. Vielleicht begleiten einzelne Kleidungsstücke die Träger ein paar Jahre und werden zu weitaus mehr als nur zum nächsten OOTD. Wie zum Beispiel die Pilotenjacke, die von dramatischen Kriegserlebnissen berichten kann oder aber die rote Verlobungsunterhose, die eigentlich Glück bringen sollte, jetzt aber nur noch Mahnmal einer gescheiterten Liebe ist.

Stoff! Mehr Stoff! gibt einen unterhaltsamen Einblick in erste Rechercheergebnisse und bildet so den Auftakt des auf zwei Jahre angelegten interdisziplinären Kunst- und Forschungsprojekts zu Textilien und Mode. In der Voraussicht kommt der Baumwollbauer aus Argentinien genauso zu Wort wie die ehemalige Näherin aus Bielefeld, die sich in den 70er Jahren für die Arbeitsrechte der Frauen einsetzte. Außerdem erfahren Sie, was Elefantenzahnpasta mit Stoff zu tun hat, warum Kunstseidenfaser durchaus aphrodisierend wirken kann und wie es dem Lämmchen geht, das für die Strickweste von Frau K. verantwortlich zeichnet.

Leitung: Tobias Rausch // Ausstattung: Michael Böhler // Dramaturgie: Viktoria Göke
Mit: Georg Böhm, Cédric Cavatore, Isabell Giebeler

Gefördert im Fonds Doppelpass der



Uraufführung 19.01.18 im TOR 6 Theaterhaus

HAUTNAH

Simone Sandroni

Wir nehmen ihn als selbstverständlich in unserem täglichen Leben wahr und reflektieren ihn nur selten: den Stoff, der uns umgibt. In *hautnah* setzt sich TANZ Bielefeld, gemeinsam mit den KünstlerInnen und TheatermacherInnen von *recherchepool*, tänzerisch mit den Produktionsstadien und -bedingungen sowie Eigenarten des Fabrikats Stoff auseinander. Damit rufen sie ins Bewusstsein, was wir beinahe massenhaft als Selbstverständlichkeit angenommen haben: Kleider machen Leute. Allerdings hat die Mode seit Jahrzehnten den natürlichen Körper immer wieder verändert, seine Umrisse manipuliert, physische Bewegungen teilweise eingeschränkt oder erleichtert. Das gewebte Garn kann zum Schutz der Haut werden, als Ausdruck unserer Persönlichkeit dienen oder die Projektionsfläche für die Außenwelt bilden. Die TänzerInnen loten die Beziehung zwischen Körper und Kleidung neu aus, spielen mit Silhouetten, gehen den Besonderheiten verschiedener Textilerflächen nach und fokussieren sich auf die haptische Wahrnehmung. *hautnah* richtet den Fokus auf das Dazwischen – zwischen Haut und Stoff, zwischen außen und innen. Simone Sandroni entwickelt mit seiner Choreografie zwischen filigranen Garnfäden und robusten Stoffbahnen einen intermediären Tanzabend.

Inszenierung und Choreografie: Simone Sandroni in Zusammenarbeit mit *recherchepool* // Video: Konrad Kästner // Fotografie: Kathrin Ahäuser

Gefördert im Fonds Doppelpass der



Uraufführung 18.05.18 im Theater am Alten Markt

HECHELN. EIN TRIP INS TEXTILE

Tobias Rausch und Marc Sinan

Ein spartenübergreifender Abend mit SchauspielerInnen, SängerInnen und MusikerInnen.

Leinenweberei lohnt sich schon lange nicht mehr. Jetzt also Stoffe für kugelsichere Westen. Oder Verlagerung der Produktion ins Ausland. Oder Spezialisierung auf Nischenmärkte für Adelsfamilien. Wer nicht ganz vorne dran ist, bleibt auf der Strecke. – Schicksal? 30 Jahre hat sie für das Mode-Unternehmen genäht. Und plötzlich soll Schluss sein. Der ganze Betrieb wird dicht gemacht. – Pech? Frühling, Sommer, Herbst und Winter. Früher gab es zwei Kollektionen pro Saison. Wer jetzt nicht doppelt so viel anbietet, hat keine Chance. Das Tempo wird immer atemloser. – Zufall? Seit ihrer Entstehung ist die Textil- und Bekleidungsindustrie unter Veränderungszwang. Die ungeheuren Kräfte des Weltmarkts entladen sich in den Biographien von allen: Unternehmern, Händlern, Angestellten. Sie hinterlassen Spuren und Narben, sie öffnen die Wege für Karrieren und unverhofftes Glück. Gibt es ein Gesetz der Geschichte? Oder ist alles Zufall? Hat der Einzelne sein Schicksal in der Hand? Oder sind wir Teil eines globalen Spiels, in dem manche Glück, manche Pech haben?

Inszenierung: Tobias Rausch // Komposition: Marc Sinan // Bühne: Michael Böhler

Gefördert im Fonds Doppelpass der



Mit freundlicher Unterstützung der
Hanns-Bisegger-Stiftung

Uraufführung 25.05.18 im TAM^{DREI}

WEISSES GOLD

Anne Jelena Schulte

Hunderttausende Kriegs- und Armutsfüchtlinge aus ganz Europa ließen sich locken vom Ruf des »weißen Goldes«, wie man die Baumwolle in Argentinien nannte. In der Hoffnung auf ein besseres Leben setzten sie über, um fortan unter der subtropischen Sonne der Provinz Chaco Baumwolle zu kultivieren.

Die Autorin Anne Jelena Schulte hat den Chaco besucht, Familiengeschichten gesammelt und den Baumwollanbau im Zeichen der modernen Agrarindustrie dokumentiert. So hart das Leben für viele kleinere Bauern dort ist: Der Traum vom weißen Gold, das nicht nur Geld, sondern auch Frieden und Geborgenheit versprach, lebt fort.

Inszenierung: Christian Schlüter

Gefördert im Fonds Doppelpass der

